

	<p>Objekt: Selbstbildnis (Self Portrait)</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neue Nationalgalerie, Tafelmalerei</p> <p>Inventarnummer: A III 651</p>
--	--

Beschreibung

Die der Wissenschaft zugewandte Genauigkeit, die Rogges Werk prägt, zeigt sich auch bei dem realistischen Selbstporträt. Beobachtend, nahezu skeptisch hat sich der Künstler der Analyse seiner selbst unterzogen. Außer seiner Signatur vermerkte er das Jahr 1920 sowie „Actatis suae LXVI“, also im Alter von 66 Jahren. Der Überlieferung nach trat Rogge das letzte Mal in seinem Leben ein Jahr später, 1921, öffentlich in Erscheinung, als er in „Westermanns Monatsheften“ unter dem Titel „Bilder aus Portugal“ einen Reisebericht über seine Zeit als Lehrer und Professor in Lissabon veröffentlichte (65. Jg., Band 130, S. 19–32.). Rogge hatte am Polytechnikum in München und an der dortigen Akademie der bildenden Künste studiert, schließlich wurde er Lehrer an der Königlichen Industrieschule Augsburg. In Berlin widmete er sich in den 1890er-Jahren der Malerei und veröffentlichte Aufsätze zu architektonischen Themen, die er mit Zeichnungen versah. Zudem zeichnete er für illustrierte Unterhaltungsblätter, darunter „Über Land und Meer“ sowie die Leipziger „Illustrierte Zeitung“. | Johanna Yeats

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	Höhe x Breite: 41,5 x 32 cm, Höhe x Breite: 41.5 x 32 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1920
	wer	Theodor Rogge
	wo	Berlin

Schlagworte

- Bürger
- Gemälde
- Person
- Selbstporträt